

LETZTE NACHRICHTEN

EUR **Deutschland: Einzelhandelsumsätze** Neutral
 Per Berichtsmonat März sanken die Einzelhandelsumsätze im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose -0,4%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,1 nach zuvor +4,4%.

USD **FOMC: Ruhige Hand und Optimismus** Positiv
 Der Offenmarktausschuss der Federal Reserve hat den Leitzins in der Spanne 2,25% - 2,50% belassen und den Einlagenzins für Überschussreserven auf 2,35% gesenkt. Die Bewertung der Lage fiel marginal optimistischer aus als bei der vorherigen Sitzung.

EUR **EZB-Vizepräsident: Gewöhnt euch an niedrige Zinsen** Negativ
 Laut EZB-Vize de Guindos werden die Zinsen noch lange niedrig bleiben. Banken sollten sich daran gewöhnen.

USD **Handelsgespräche mit China vertagt** Neutral
 In der aktuellen Runde wurden keine Ergebnisse erzielt. Die Verhandlungen wurden auf kommende Woche vertagt.

Asia **Einkaufsmanagerindices Verarbeitendes Gewerbe per April**

Südkorea:	Der Index stieg von 48,8 auf 50,2 Punkte.	Positiv
Indonesien:	Der PMI sank von 51,2 auf 50,4 Zähler.	Negativ
Thailand:	Der Index legte von 50,3 auf 51,0 Punkte zu.	Positiv
Malaysia:	Der PMI nahm von 47,2 auf 49,4 Zähler zu.	Positiv
Philippinen:	Der Index sank von 51,5 auf 50,9 Punkte.	Negativ
Vietnam:	Der PMI stieg von 51,9 auf 52,5 Zähler.	Positiv
Myanmar:	Der PMI stieg von 52,4 auf 53,7 Zähler.	Positiv
Indien:	Der Index sank von 52,6 auf 51,8 Punkte.	Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1187	-1.1265	1.1195	- 1.1209	1.1180	1.1150	1.1130	1.1270	1.1300	1.1320	Neutral
EUR-JPY	124.74	- 125.18	124.77	- 125.10	124.40	124.20	124.00	125.30	125.60	126.00	Positiv
USD-JPY	111.00	- 111.61	111.35	- 111.66	111.00	110.80	110.50	112.00	112.30	112.50	Neutral
EUR-CHF	1.1391	- 1.1410	1.1394	- 1.1407	1.1350	1.1320	1.1300	1.1450	1.1480	1.1500	Positiv
EUR-GBP	0.8572	- 0.8601	0.8574	- 0.8588	0.8560	0.8530	0.8500	0.8650	0.8670	0.8700	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.590 Punkten
-  Ab 11.840 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.344,08	+16,06
EURO STOXX50	3.514,62	+12,68
Dow Jones	26.430,14	-162,77
Nikkei	22.258,73	-.-
Brent	72,16	+1,24
Gold	1.273,30	-10,00
Silber	14,66	-0,30

TV-TERMINE



US-Notenbank mit „Goldlückchen-Sichtweisen“ – Datenpotpourri massiv (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1206 (07:23 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1187 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.55. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125.04. EUR-CHF oszilliert bei 1.1402.

Der Offenmarktausschuss der Federal Reserve hat den Leitzins in der Spanne 2,25% - 2,50% belassen und den Einlagenzins für Überschussreserven auf 2,35% gesenkt. Letzteres hat damit zu tun, dass sich die Fed Funds Rate zuletzt am oberen Rand der Spanne bewegte, was dem Offenmarktausschuss offensichtlich nicht passte.

Ein Zinnsignal lässt sich daraus zum jetzigen Zeitpunkt nicht ableiten. Seitens der Fed will man geduldig die Lage begleiten. Als Hintergrund für die abwartende Haltung wurde auf gedämpfte US-Inflationsentwicklungen und die unsichere globale Konjunkturlage verwiesen.

Die Bewertung der US-Konjunkturlage fiel marginal optimistischer aus als bei der vorherigen Sitzung. Wir stimmen bezüglich der verfügbaren Arbeitsmarktdaten zu, ohne auf die Qualität der Daten (U-1 versus U-6) einzugehen.

Derzeit wäre solides Wachstum festzustellen. In einer Hinsicht stimmen wir zu. Die Lagerbestände wachsen, der Absatz nicht proportional!

Die schwache Investitionstätigkeit in den USA wurde nur ansatzweise thematisiert. Dass der Hintergrund dieser Schwäche auch mit der aggressiven Handelspolitik der USA korreliert, findet keine angemessene Beachtung.

Das Ausbleiben selbsttragender Kräfte in der Expansion des BIP der USA wird vollständig ausgeblendet.

Als Teilnehmer des Marktgeschehens bedanken wir uns bei dem US-Offenmarktausschuss für dieses politisch korrekte Marketing pro USA, das ein wenig an „Goldlückchen-Sichtweisen“ erinnert ...

Mehr gibt es nicht zu sagen.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Es gibt aber durchaus belastbare positive Nachrichten aus den USA. Das Infrastrukturprogramm Trumps wird sukzessiv auf den Weg gebracht.

Man einigte sich in Washington parteiübergreifend auf Maßnahmen, die insgesamt einen Umfang von 2 Billionen USD haben sollen. Dazu werde man sich bezüglich der Finanzierung in drei Wochen treffen. Das Ziel ist es, dass der Staat Anschlag leistet und am Ende lediglich Mittel in Höhe von 200 Mrd. USD aufwenden will, um das Gesamtvolumen zu gewährleisten.

Diese geplanten Maßnahmen sind sinnvoll. Sie sind investiv. Man darf positive Zweit- und Drittrundeneffekte unterstellen.

Die USA bewegen sich damit auf den Pfaden des Aristoteles. Kreditfinanzierungen, die investiv sind, eröffnen Potential und Effizienz.

Dieses Projekt reiht sich in das Konzert der Infrastrukturmaßnahmen aus „One Belt – One Road“ ein, die einerseits für aktuelles aber auch perspektivisch nachhaltiges Wachstum sorgen werden.

Wir wünschen den USA eine zügige Einigung bezüglich der Finanzierungsfragen und der dann folgenden Umsetzung.

Vielleicht überdenkt man in Washington dann auch die eine oder andere konsumtive Ausgabe mit ökonomischen Einmaleffekten.

Meine Kollegen reden zufällig gerade über das Thema Militärausgaben, die in Russland sinken und in den USA steigen. Militärausgaben sind übrigens konsumtiv ...

Es gibt bezüglich der Vereinigten Staaten einen weiteren positiven Hintergrund hinsichtlich der Umsetzung von Infrastrukturprojekten. Das öffentliche Recht dominiert dort das dennoch beachtenswerte Individualrecht.

Die USA haben im Vergleich zu Deutschland Glück, sie haben keine deutschen Planfeststellungsverfahren, die administrativ den Wirtschaftskörper lähmen und ultimativ Zukunft der kommenden Generationen kosten.

Sich in einer Zeit, in der sich die Rahmenbedingungen der Welt dynamisch ändern, mit Planfeststellungsverfahren bei Großprojekten von 20-30 Jahren konfrontiert zu sehen, ist grotesk und perspektivisch nicht tolerierbar.

Ich hoffe, dass Berlin zuhört, Deutschland soll doch nicht zum Museum degenerieren, obwohl das durchaus der Plan von der einen oder der anderen Partei, die im Bundestag vertreten ist, sein könnte, wenn man sich deren Positionen anschaut.

Museen gekoppelt mit Naturreiservaten sind fraglos kulturell und erholungstechnisch wertvoll, aber kann eine Gesellschaft solitär davon leben, prosperieren und Zukunft generieren? Am Ende kann in einer Gesellschaft nur das verteilt werden, was in der Ökonomie erwirtschaftet wird. Daran hängt übrigens auch der Sozialstaat. Wer diese Zusammenhänge ignoriert, spielt mit der politischen Stabilität!

Deutschland war in der Vergangenheit anfällig für Ideologien. Die Art und Weise, wie sachorientierte Debatten mit der Moralkeule oder der politischen Korrektheit, unterbunden oder karikiert werden, muss als Risiko in diesem Kontext bewertet werden. „Food for thought!“

Datenpotpourri der letzten 48 Stunden:

Asien:

Einkaufsmanagerindices Verarbeitendes Gewerbe per April

Südkorea: Der Index stieg von 48,8 auf 50,2 Punkte.

Indonesien: Der PMI sank von 51,2 auf 50,4 Zähler.

Thailand: Der Index legte von 50,3 auf 51,0 Punkte zu.

Malaysia: Der PMI nahm von 47,2 auf 49,4 Zähler zu.

Philippinen: Der Index sank von 51,5 auf 50,9 Punkte.

Vietnam: Der PMI stieg von 51,9 auf 52,5 Zähler.

Myanmar: Der PMI stieg von 52,4 auf 53,7 Zähler.

Indien: Der Index sank von 52,6 auf 51,8 Punkte.

Eurozone:

Deutschland: Die Arbeitslosenrate (saisonal bereinigt) verharrte per April bei 4,9%. Die Verbraucherpreise legten per April im Jahresvergleich um 2,0% nach 1,3% zu (Prognose 1,6%).

Italien: Die Arbeitslosenrate sank per März von 10,5% auf 10,2%.

Eurozone: Das BIP legte per 1. Quartal im Quartalsvergleich um 0,3% (Prognose 0,3%) und im Jahresvergleich um 1,2% (Prognose 1,1%) nach 1,1% zu. Die Arbeitslosenrate sank per März von zuvor 7,8% auf 7,7%.

USA:

US-Immobilienpreise stiegen laut Case/Shiller per Februar im Jahresvergleich um 3,0% (Prognose 3,2%) nach zuvor 3,6%.

Der Chicago PMI sank per April von 58,7 auf 52,6 Punkte.

Der Index des Verbrauchervertrauens (Conference Board) stieg per April von 124,2 auf 129,2 Zähler.

Der Index anhängiger Hausverkäufe stieg um 3,8% (03/19, VM -1,0%).

Laut ADP wurden per April 275.000 neue Jobs geschaffen (P. 180.000).

Der Markit PMI (Produktion) stieg per 04/19 von 52,4 auf 52,6 Punkte.

Der ISM-Index (Produktion) sank per 04/19 von 55,3 auf 52,8 Punkte.

US-Bauausgaben sanken per März im Monatsvergleich um 0,9%.

Fazit:

Heterogenes und auskömmliches Wachstum in der Weltwirtschaft! Das Chancenprofil für zeitnahes/perspektivisches Wachstum durch Infrastrukturprojekte ist ausgeprägt!

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1100 – 1.1400 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

2. MAI 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI finaler Wert Verarbeitendes Gewerbe	April	47,8	47,8	10.00	Leichte Korrekturen möglich.	Mittel
USD	Challenger Report: Angekündigte Entlassungen	April	60.587	-,-	13.30	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Produktivität, vorläufiger Wert	1. Quartal	1,9%	2,2%	14.30	Das fragwürdige BIP kann verzerren.	Mittel
USD	ISM New York Business Conditions Index	April	66,9	66,7	15.45	Auf hohem Niveau oszillierend.	Mittel
USD	Auftragseingang Industrie	März	-0,5%	1,5%	16.00	Deutlicher Anstieg favorisiert.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de